



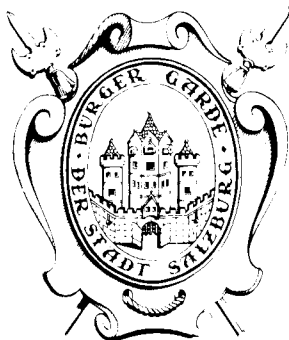
Der Gardist



Jahresschrift der Bürgergarde der Stadt Salzburg

12. Jahrgang 1995

Der Gardist



Jahresschrift der Bürgergarde
der Stadt Salzburg
12. Jahrgang 1992

Geleitwort!

Das Wirken der Salzburger Bürgergarde ist bereits in der relativ kurzen Zeit seit ihrer Wiedergründung zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil des kulturellen Lebens in der Stadt Salzburg geworden. Die Salzburger Bürgergarde hält die Erinnerung an die Salzburger Geschichte wach und leistet einen wertvollen Beitrag bei der Erhaltung unserer vielfestaltigen Volkskultur. Durch die Mitwirkung bei Feiern und Festen wird die Gemeinschaft belebt und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt.

Die 94 Salzburger Schützenkompanien übernehmen auch in der heutigen Zeit wichtige Aufgaben für die Heimat. Vor allem geht es darum, die Besonderheiten unseres Landes zu erhalten. Das ist auch ein wesentliches Ziel der Dorf- und Stadterneuerung, deren vorrangige Aufgabe es ist, die Menschen wieder näher zusammenzuführen. Dazu gehört, wieder mehr miteinander zu reden, zu feiern und auch wieder zu lernen, Konflikte auszutragen sowie die Eigenheiten des anderen zu akzeptieren. Gerade die volksculturellen Vereine leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses.

Die Identifikation der Menschen mit ihrer Heimat, mit ihrer Heimatstadt, ist angesichts der fortschreitenden europäischen Integration von besonderer Bedeutung. Nur wenn es uns gelingt, unsere Eigenart und Unverwechsel-



Rupert Wolfgruber
Landesrat

barkeit zu erhalten, werden wir auch in einem gemeinsamen Europa unsere Eigenständigkeit bewahren und auch wirtschaftlich bestehen können. Wir brauchen nämlich keinen europäischen Einheitsbrei, sondern ein Europa, das sich durch seine Vielfalt an Sprachen, Ausdrucksformen, Landschaften und Kulturen auszeichnet.

Abschließend möchte ich den Mitgliedern der Salzburger Bürgergarde für ihr volksculturelles Wirken herzlich danken und dazu weiterhin viel Freude und Erfolg wünschen.

Rupert Wolfgruber
Landesrat

Grußwort

In der Stadt Salzburg bestehen rund 80 Vereinigungen, die sich der Pflege der Volkskultur und des Brauchtums im engeren Sinne widmen. Dieser Umstand ist sehr erfreulich. Ich kann das große Engagement auf diesem Gebiet nur begrüßen, gilt es doch, das reiche und vielfältige kulturelle Erbe für die Zukunft zu bewahren und an die folgenden Generationen weiterzugeben.

Auch die Stadt Salzburg verschließt sich nicht ihrer diesbezüglichen Verantwortung und unterstützt die Bemühungen zur Heimat- und Brauchtumpflege nach Kräften. In diesem Zusammenhang möchte ich besonders auf das Brauchtumszentrum Lainerhof und das Heimathaus Maxglan hinweisen, zu deren Adaptierung bzw. Generalsanierung die Stadt Salzburg einen beträchtlichen finanziellen Beitrag geleistet hat. Mit dem Lainerhof verfügt Salzburg darüber hinaus über eine Einrichtung, wie sie kaum in einer anderen Stadt zu finden ist.

Eine Vereinigung, die sich der Bewahrung der Tradition besonders verpflichtet fühlt, ist die Bürgergarde der Stadt Salzburg. Dreizehn Jahre sind seit ihrer Wiedergründung vergangen. Sie ist in dieser Zeit zu einem fixen Bestandteil im kulturellen Leben Salzburgs geworden. Mein besonderer Dank gebührt Herrn Kommerzialrat Erwin Markl, von dem die Initiative zur Wiedergründung ausgegangen ist und der sich seither mit großem Einsatz um die Bürgergarde verdient macht. Ebenso gilt mein Dank allen Mitgliedern der Bürgergarde, mit ihrem



Dr. Harald Lettner
Bürgermeister der Stadt Salzburg
Protector der Bürgergarde

Hauptmann Gert Korell, die mit viel Idealismus und Begeisterung ein Stück Salzburger Geschichte lebendig erhalten.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich aber auch nicht unerwähnt lassen, daß die Stadt Salzburg in Anerkennung des Wirkens der Bürgergarde Ende letzten Jahres eine zusätzliche Räumlichkeit im Rathaus zur Verfügung gestellt hat, die nun als Gardekanzlei verwendet wird und die benötigte Ergänzung zur bereits bestehenden Waffenkammer bildet. Damit konnte ich einen langgehegten Wunsch erfüllen.

Für die Zukunft wünsche ich der Bürgergarde weiterhin festen Bestand und viel Erfolg in der Pflege von Tradition und Kameradschaft. Mögen die Nachwuchssorgen, mit denen die Bürgergarde derzeit gerade im Bereich der Spielleutegruppe zu kämpfen hat, bald der Vergangenheit angehören.

Dr. Harald Lettner, Bürgermeister
der Landeshauptstadt Salzburg

Vorwort des Obmannes

Liebe Mitglieder und Freunde der Bürgergarde!

Gar nicht abergläubisch, sondern recht wohlgenut hat die Salzburger Bürgergarde heuer das 13. Jahr ihres Neubestandes begangen. Wenngleich uns manchmal Sorgen aller Art drücken wie es in jedem Verein, ja sogar in der kleinsten Familie vorkommt, so hat doch die Gemeinschaft und die Kameradschaft der stattlichen Korporation immer wieder alles in den Griff gekriegt. Dazu hilft dann auch das große Interesse und die Sympathie, die uns überall entgegengebracht wird, sodaß wir manchmal Einladungen und Wünschen zum Besuch oder Einsatz der Garde nicht mehr Folge leisten können.

Nicht zu unterschätzen ist dabei die Schirmherrschaft des Bürgermeisters der Stadt, in dem wir nicht nur einen Protektor ehrenhalber, sondern einen echten Freund haben. Wie er in seinem Geleitwort erwähnt, hat er uns jetzt die lang erwarteten Räumlichkeiten für unsere Gardekanzlei und das Archiv im Alten Rathaus zur Verfügung gestellt, wofür wir zu großem Dank verpflichtet sind. Auf diese Weise konnte die beengte Situation im Arsenal behoben und die administrative Arbeit erleichtert werden.

Manches ist für das kommende Jahr schon in Planung, vor allem die endgültige Ausgestaltung der neuen Räume. Bei dieser Gelegenheit auch ei-



**Kommerzialrat Erwin Markl
Obmann
der Salzburger Bürgergarde**

nen Dank an den Stadtverein Salzburg, der zur Einrichtung auf unsere Bitte hin, nicht mehr benötigte Stilmöbel vom Trompeterturm der Festung überlassen hat. Ebenso erhielten wir vom Salzburger Museum CA ein schönes Salzburg-Gemälde als Dauerleihgabe.

So sehen wir hoffnungsfroh in die Zukunft, womit ich mich mit allen guten Wünschen für diesmal von Ihnen verabschieden darf.

Ihr Erwin Markl

Werden Sie Mitglied des Vereins „Bürgergarde der Stadt Salzburg“

Anmeldung als unterstützendes Mitglied oder zur Aufnahme in das Unif. Corps, schriftlich an Postfach 66, 5010 Salzburg, oder mündlich bei Obmann Komm.-Rat Erwin Markl, 5020 Salzburg, Residenzplatz 3, Telefon 84 26 10

Vorwort des Gardehauptmannes

Im 12. Jahrgang unserer Jahresschrift werde ich mich außer mit diesem Vorwort auch mit einer Chronik zu Wort melden. Der Grund für die Chronik ist, unseren geschätzten Lesern mitzuteilen wie aktiv die Bürgergarde ihre Aufgaben wahrnimmt, für unsere Stadt in Salzburg (Land und Stadt) selbst, in den umliegenden Bundesländern und auch bei den angrenzenden Nachbarländern präsent zu sein.

Um diese Jahresschrift aber produzieren zu können, benötigen wir viele Wohlgesinnte und so möchte ich mein Vorwort benutzen um unseren Inserenten zu danken, zu danken für die alljährlichen Anzeigen. Danken möchte ich auch unserer Schriftleitung, den Autoren, dem Druckhaus und allen stillen Helfern ohne deren Zutun „Der Gardist“ nicht erscheinen könnte.

Mein besonderer Dank geht jedoch an „meine“ Gardisten. Zu „meinen“ Gardisten zählen natürlich auch alle uniformierten Gardetöchter. Ohne die Bereitschaft, Freizeit in Gardezeit umzusetzen, wären die Möglichkeiten die mannigfaltigen Ausrückungen wahrzunehmen, nicht gegeben. Im Jahre 1991 wurden z. B. 27 Ausrückungen in Uniform absolviert, zusätzlich noch 24 Vereinsabende mit Exerzieren. Im heurigen Jahr wurden bis dato 14 Ausrückungen in Uniform und 19 Vereinsabende mit Exerzieren abgehalten.

Natürlich sind nicht alle Ausrückungen



**Gert Korell
Gardehauptmann**

und Vereinsabende lückenlos von allen Corpsmitgliedern besucht, aber immer in ausreichender Teilnehmerzahl, um eine funktionierende Bürgergarde abzugeben.

Mir ist schon klar, daß ohne die wohlwollende Zustimmung der Angehörigen unserer Gardisten ein positives Vereinsleben nur schwer realisierbar wäre, so möchte ich auch nicht versäumen, mein Dankeschön in diese Richtung zu lenken. Vergessen sollen auch unsere unterstützenden Mitglieder beim Danksagen nicht werden, wir würden uns aber freuen, diese Gönner auch persönlich kennenzulernen, im Rahmen unserer diversen Veranstaltungen bietet sich sicher eine geeignete Gelegenheit dazu.

Noch einer anderen Richtung soll mein Vorwort gelten. Auch wenn uns viele Anerkennungen entgegengebracht werden, kommen wir nicht umhin, geeigneten Nachwuchs für die Bürgergarde zu suchen. Unser vordringlichstes Problem sind die Spielleute (Trommler

und Pfeifer) und hier in erster Linie die Pfeifer. Unser Obmann Herr Kommerzialrat Erwin Markl und ich haben alle erdenklichen Schritte unternommen, um Leute zu finden, die Interesse zeigen, das Spielen mit der Schwegelpfeife zu lernen oder im Rahmen der Bürgergarde zu praktizieren. Bis heute hatten wir kaum Erfolge, geeignete Leute zu finden. Einige unserer jetzi-

gen Pfeifer rekrutieren sich aus den Hellebardieren, also ist geeigneter Nachwuchs auch bei den Hellebardieren erforderlich. Für ein Informations- und Eintrittsgespräch stehe ich gerne zur Verfügung.

Den Lesern unseres Gardisten wünsche ich viel Freude mit dieser Ausgabe!

Ihr Gert Korell

HIER ERRICHTETE DIE BÜRGERSCHAFT EINE WEHRANLAGE,
BESTEHEND AUS 4 TÜRMEIN UND EINER MAUER, DIE DEN
MÖNCHSBERG AN SEINER SCHMALSTEN STELLE SCHÜTZTE.
DA DIE GLEICHE HISTORISCHE QUELLE 1488 AUCH EINE
WACHMANNSCHAFT BELEGT, WIRD DAMIT ERSTMALS DIE
SALZBURGER BÜRGERGARDE
ERWÄHNT, DIE 1816 AUFGELOST WURDE.

ZUM ANLASS DES 10 JÄHRIGEN JUBILÄUMS IHRER WIEDERGRÜNDUNG
IM JAHRE 1979 GESTIFTET VON DER STADT SALZBURG.

Gedenktafel an der Bürgerwehr-Mauer am Mönchsberg

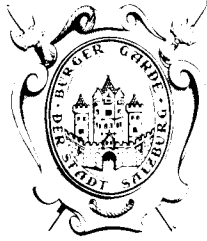
SPEZIALHAUS FÜR WILDPFERBEKLEIDUNG
UND TRACHTEN



JAHN-MARKL

A-5020 SALZBURG - RESIDENZPLATZ 3

Telefon 032 16425 10



Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Verein Bürgergarde der Stadt Salzburg.
Für den Inhalt verantwortlich: KR Erwin Markl;
Schriftleitung: Dr. Friederike Zaisberger und
Dipl.-Ing. Hermann Hinterstoisser,
alle 5010 Salzburg, Postfach 66.
Druck: Druckhaus Nonntal Ges.m.b.H.
5020 Salzburg, Petersbrunnstraße 15–17.
Gezeichnete Artikel liegen in der Verantwortung
des Autors, für Zwischentitel haftet der
Schriftleiter.

Aus dem Inhalt

Zum Geleit	3 – 7
Chronik (Hptm. Gert Korell)	10 – 16
Fahnen, Symbole der Gemeinschaft (Prof. Dr. Karl Zinnburg)	18 – 29
Die k.k. Salzburger Freiwilligen Schützen (Vzlt. Franz Mahler)	30 – 34
Rückblick (Josef Farthofer, Ehren Premier Lieutenant)	34